Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 21. September 2012
Ausgabe 181
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Unterbringung wohnungsloser Menschen in Wohnheim an der Knorrstraße 4
› Biogasanlage: Genehmigungsverfahren abgeschlossen 6
› Neubau des Gymnasiums München-Nord mit Eliteschule des Sports – Realisierungswettbewerb entschieden 6
› Verleihung der Starter-Filmpreise 2012 9
› Verleihung der Kinoprogrammpreise 2012 11
› Kinderjury zeichnet besonders kinderfreundliche Menschen und Orte in Neuhausen-Nymphenburg aus 13
› Aubing Mitte – Ausstellung der Ergebnisse des Ideenwettbewerbs 15
› Kranzniederlegung zum Jahrestag des Oktoberfest-Attentats 15
› Niederländischer Filmabend in der Münchner Stadtbibliothek 16
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 16
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 17
Antworten auf Stadtratsanfragen **18**
› Personalsituation bei der MVG – Auswirkungen auf das Personal und den Öffentlichen Nahverkehr 18

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **22**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 22. September, 9 Uhr, Südteil der Theresienwiese
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung des Zentralen Landwirtschaftsfestes.

Wiederholung
Samstag, 22. September, 17.30 Uhr, Coubertinplatz
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Thomas Urban, Leiter des Sportamtes im Referat für Bildung und Sport, nehmen nach Abschluss der Finalspiele der Blindenfußball-Bundesliga die Siegerehrung des Deutschen Meisters im Blindenfußball vor.

Wiederholung
Sonntag, 23. September, 12 Uhr, Gut Riem, Isarlandstraße 1
Kommunalreferent Axel Markwardt eröffnet zusammen mit den drei Veranstaltern Stadtgüter München, Bund Naturschutz und Tagwerk Ökokiste das traditionelle Hoffest auf dem städtischen Gut Riem.
Jahr für Jahr strömen tausende Besucherinnen und Besucher nach Riem, um sich über Landwirtschaft, Ökologie und Klimaschutz zu informieren und in der entspannten Atmosphäre des Gutes Riem bei stimmungsvoller Musik Biospezialitäten aus der Region zu genießen. Viel Spaß für die kleinsten Gäste verspricht zudem das abwechslungsreiche Kinderprogramm.

Wiederholung
Montag, 24. September, 9 Uhr, Zentral-Landwirtschaftsfest, Großer Ring, Tribüne (Zugang Eingang 2)
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter, Stadtschulrat Rainer Schweppe, der Bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Helmut Brunner und der Präsident des Bayerischen Bauernverbandes Walter Heidl begrüßen 1.100 Kinder aus städtischen Kindertageseinrichtungen zu ihrem Bummel über das Zentral-Landwirtschaftsfest und die Wiesn. Die Aktion wurde 2002 von der Landeshauptstadt München ins Leben gerufen und feiert in diesem Jahr zehnjähriges Bestehen.

Wiederholung
Montag, 24. September, 10 Uhr, Schottenhamel-Festhalle
Oberbürgermeister Christian Ude, der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter, der Bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft

und Forsten Helmut Brunner und Maschinenring-Präsident Leonhard Ost begrüßen rund 3.000 Landwirte und ihre Familien aus ganz Deutschland zum „Bauernmontag".
In Erinnerung an die früheren „Maurer-Montage" soll der „Bauernmontag" den Landwirten die Chance zu einem Wiesn-Besuch geben.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Dienstag, 25. September, 12 Uhr, St.-Anna-Gymnasium, Regerplatz 1
Oberbürgermeister Christian Ude, Generalkonsul Dr. Shunqing Wang und Stadtschulrat Rainer Schweppe nehmen an der ersten Unterrichtsstunde des Pilotversuches Chinesisch als 3. Fremdsprache teil. Ab dem Schuljahr 2012/2013 wird erstmalig in Bayern in einem vom Kultusministerium begleiteten Pilotversuch Chinesisch als 3. Fremdsprache am St.-Anna-Gymnasium angeboten. Die 19 Schülerinnen und Schüler werden in den drei Jahren einige hundert Schriftzeichen lernen, Alltagsdialoge sprechen und einen Einblick in Literatur, Geschichte und die Kultur Chinas erhalten.

Mittwoch, 26. September, 11 Uhr,
Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28a, Foyer
Während der Wiesnzeit stellt das Referat für Gesundheit und Umwelt mit der Informationskampagne „Koa Gummi, koa Gaudi" die Gefahren des ungeschützten Sex in seinen Fokus. Darüberhinaus werden die Folgen übermäßigen Alkoholkonsums Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, angesprochen. Armin Anstett, Leiter des Sachgebiets Jugendschutz im Sozialreferat - Stadtjugendamt, stellt die Jugendschutzstelle auf dem Oktoberfest vor und informiert über den Einsatz von Streetworkern im Umfeld des Oktoberfestes sowie einiger Clubs in der Nähe der Festwiese.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 26. September, 19 Uhr, ARRI-Kino, Türkenstraße 91
Stadtrat Walter Zöller (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Verleihung der Starter-Filmpreise 2012 und der Kinoprogrammpreise der Landeshauptstadt München 2012. Überreichung der Urkunden durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Im Rahmen der Preisverleihung werden die preisgekrönten Filme ausschnittweise gezeigt. Sie werden kurz von Daniel Sponsel (DOK.FEST München), Professor Heiner Stadler (HFF München) und Angela Reedwisch (Arri-Film & TV Ser-

vices) kommentiert. Dunja Bialas (Underdox Festivalleitung) hält die Laudatio auf die ausgezeichneten Programmkinos.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)
Achtung Redaktionen: Anmeldungen erbeten per E-Mail bis 25. September unter presse.kulturreferat@muenchen.de.

Donnerstag, 4. Oktober, 16 bis 17.30 Uhr,
Gasteig, Raum 0.131, Rosenheimer Straße 5
Präsentation des Leitfadens „Sprachen lernen im Alter": In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) veröffentlicht der Hueber Verlag den Leitfaden „Sprachen lernen im Alter", der sich an Sprachkursleiterinnen und -leiter richtet, die mit älteren Lerngruppen zusammenarbeiten. Der Leitfaden wurde zusammen mit vier Autorinnen (Martine Delaud, Alison Demmer, Lucia Juaréz Marcos und Dr. Maria Vicinanza-Ott) entwickelt, die aktive Kursleiterinnen im Bereich Fremdsprachenbildung für Seniorinnen und Senioren sind. Bei der Präsentation sind u.a. Dr. Susanne May, Programmdirektorin der MVHS, Verlegerin Michaela Hueber und die Autorinnen anwesend.
Achtung Redaktionen: Anmeldungen zur verbindlichen Teilnahme bis spätestens 24. September erbeten unter Telefon 72 10 06-26/-27 oder andrea.farago@mvhs.de

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 27. September, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13 (nicht barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Unterbringung wohnungsloser Menschen in Wohnheim an der Knorrstraße
(21.9.2012) Dem Amt für Wohnen und Migration ist das Objekt Knorrstraße 29 von einem privaten Betreiber zur Unterbringung wohnungsloser Haushalte angeboten worden. Das Objekt ist vollständig renoviert und

steht derzeit leer. Es wurde bereits von 1995 bis 2006 von der Stadt zunächst zur Unterbringung von Flüchtlingen und später zur Unterbringung wohnungsloser Haushalte genutzt. Von 2007 bis zum 31. Juli 2012 wurde das Gebäude als Studentenwohnheim des Studentenwerks München eingesetzt.
Aus der Sicht des Sozialreferats ist das Objekt aufgrund der derzeitigen Situation für die Unterbringung wohnungsloser Haushalte unverzichtbar. Es ist geplant, das Gebäude für die Unterbringung von Alleinstehenden und Paaren zu nutzen. Aufgrund der mangelnden Freifläche und der Raumzuschnitte ist eine Belegung mit Familien nicht sinnvoll.
Oberbürgermeister Christian Ude hat für das Objekt eine dringliche Anordnung zur Genehmigung der Zweckentfremdung von Wohnraum erlassen. Diese war notwendig geworden, weil ein Beherbergungsbetrieb zur Unterbringung von Wohnungslosen nicht als Wohnraum im rechtlichen Sinn gilt und die Verhandlungen zur Anmietung des Gebäudes durch den Betreiber keinen Aufschub duldeten. Die Zweckentfremdung wird auf die Nutzungsdauer der Unterbringung Wohnungsloser von vorerst fünf Jahren befristet.
Der Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, Rudolf Stummvoll, hat am 19. September den Bezirksausschuss des 11. Stadtbezirks (Milbertshofen - Am Hart) in dessen Sitzung über das Vorhaben informiert.
Im städtischen Sofortunterbringungssystem setzte eine signifikante Beschleunigung des Belegungsanstiegs im April 2011 ein, die bis heute mit einer Steigerung von durchschnittlich rund 40 Personen pro Monat anhält. Seit Anfang 2011 ist die Belegung im Sofortunterbringungssystem (Beherbergungsbetriebe, Notquartiere, Clearinghäuser und Verbandseinrichtungen) von 2.330 Personen auf mittlerweile 2.928 Personen (Stand Ende August 2012) angewachsen. Aufgrund des sprunghaft angestiegenen Bedarfs mussten erstmals seit der Auflösung des SAE (Stabs für außergewöhnliche Ereignisse) Wohnungslosigkeit im Jahr 2004 Verdichtungsmaßnahmen in den Beherbergungsbetrieben und Notquartieren vorgenommen werden. Zur Überbrückung gravierender Engpässe mussten auch Bettplätze im freien Beherbergungsgewerbe, für die es bislang keine Standardvereinbarung mit der Landeshauptstadt gab, genutzt werden.
Im Wesentlichen wurde der Fokus jedoch auf die Gewinnung neuer Bettplatzressourcen gerichtet. Die Marktsondierung erwies sich vor dem Hintergrund des in jeder Hinsicht angespannten Münchner Immobilienmarktes als besonders schwierig. Im bestehenden Markt des Beherbergungsgewerbes waren und sind kaum neue Ressourcen für die Unterbringung wohnungsloser Haushalte zu gewinnen, da diese aufgrund der boomenden Wirtschaftslage auf lange Sicht verplant und ausgelastet sind.

Aufgrund der derzeit äußerst schwierigen Situation im Sofortunterbringungssystem und der Unterbringungsverpflichtung der Landeshauptstadt München ist es im dringenden öffentlichen Interesse, das Haus an der Knorrstraße 29 belegen zu können.
Die wohnungslosen Haushalte in der Knorrstraße 29 werden von der Abteilung Zentrale Wohnungslosenhilfe (ZEW) mit finanziellen Leistungen nach dem SGB XII beziehungsweise vom Jobcenter für Wohnungslose mit Leistungen nach dem SGB II versorgt. Ziel der vorübergehenden Unterbringung ist die schnelle Vermittlung in dauerhafte Wohnformen. Die Beratung und Unterstützung der wohnungslosen Menschen in ihrer prekären Lebenssituation übernehmen die Bezirkssozialarbeit und spezialisierte Fachdienste der Abteilung Zentrale Wohnungslosenhilfe. Neben der zentralen Leistungsbearbeitung in der Franziskanerstraße werden Sprechstunden in der Knorrstraße 29 abgehalten. Die wohnungslosen Haushalte werden dadurch direkt erreicht und bei der Vermittlung in dauerhaftes Wohnen unterstützt.

Biogasanlage: Genehmigungsverfahren abgeschlossen
(21.9.2012) Das Genehmigungsverfahren für die Erweiterung der Kompostieranlage in der Goteboldstraße 100 um eine Biogasanlage ist abgeschlossen. Der Schernthaner GmbH, Betreiberin der Anlage, wurde am 12. September der Genehmigungsbescheid zugestellt.
Die Bürgerinnen und Bürgern des Stadtbezirks Allach - Untermenzing hatten im Vorfeld die Befürchtung, dass die Erweiterung der Anlage zu einer steigenden Verkehrsbelastung und zu einer vermehrten Geruchsbelastung führen könnte.
Das im Rahmen des Genehmigungsverfahren in Auftrag gegebene TÜV-Gutachten widerlegt diese Befürchtungen. Demnach ist nicht mit einem Anstieg des Lkw-Verkehrs zu rechnen. Bei den Gerüchen ist sogar von einer deutlich geringeren Belastung auszugehen, als Folge der künftigen teilweisen Vergärung von Kompost in der Biogasanlage anstatt der bisher praktizierten ausschließlichen Kompostierung. Zudem wurde die Betreiberin der Anlage von der Landeshauptstadt zum Einbau einer Abluftreinigungsanlage verpflichtet, um den bestmöglichen Schutz der betroffener Anwohnerinnen und Anwohner zu gewährleisten.

Neubau des Gymnasiums München-Nord mit Eliteschule des Sports – Realisierungswettbewerb entschieden
(21.9.2012) Am Freitag, 14. September, wurde der Realisierungswettbewerb für den Neubau des vierzügigen Gymnasiums München-Nord mit Eliteschule des Sports an der Knorrstraße (Teilfläche der ehemaligen Kron-

prinz-Rupprecht-Kaserne) mit Sporthalle, Zuschauertribüne und Freianlagen im 11. Stadtbezirk (Milbertshofen – Am Hart) entschieden.
Im November 2011 beauftragte der Münchner Stadtrat das Baureferat mit der Auslobung des Wettbewerbs. Dieser wurde als nichtoffener Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2008 mit vorgeschaltetem EU-offenen Bewerbungsverfahren durchgeführt. Aus den 138 eingereichten Bewerbungsgemeinschaften von Architekten- und Landschaftsarchitekten erfolgte die Auswahl von 15 Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern. Sechs Arbeitsgemeinschaften von Architekten und Landschaftsarchitekten wurden als gesetzte Teilnehmer zugeladen. Alle zum Wettbewerb zugelassenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer legten der Ausloberin ihre Entwürfe vor.
Durch den Neubau wird die gymnasiale Versorgung im Münchner Norden gesichert. Das neue Gymnasium ist für zirka 900 bis 1.100 Schülerinnen und Schüler konzipiert. Ab der 8. Jahrgangsstufe werden alle Nachwuchstalente im Bereich Sport pro Jahrgangsstufe in einer Klasse zusammengefasst und speziell gefördert. Dabei werden die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Trainingseinheiten und Wettkämpfen sowie das Profilfach Sport einbezogen. Das Raumprogramm des Gymnasiums ist insgesamt auf einen rhythmisierten Ganztagesbetrieb ausgelegt. Um die besonderen räumlichen Anforderungen der Eliteschule des Sports bestmöglich zu erfüllen, werden auch ein Judoraum, ein weiterer Verwaltungsraum sowie die Dreifachturnhalle mit einer erhöhten lichten Raumhöhe von zehn Meter errichtet.
Eine besondere Herausforderung bei der Wettbewerbsbearbeitung bestand in der Optimierung von Konzeption und Organisation der Gebäude- und Freiflächen unter Beachtung des umfangreichen Raumprogramms sowie dem zur Verfügung stehenden Baufeld.
Die Jury unter Vorsitz von Professorin Ulrike Lauber kam zu folgender Entscheidung:

1. Preis:	H4a Gessert + Randecker Architekten aus Stuttgart in Arge mit Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten aus Eichstätt
2. Preis:	Burger Rudacs Architekten aus München in Arge mit OK Landschaft - Andreas Kicherer aus München
3. Preis	Peck.Daam Architekten BDA aus München in Arge mit Grabner + Hubner Landschaftsarchitekten aus Freising
4. Preis	Fuchs Balda Rudolph Architekten Stadtplaner aus München in Arge mitBüro Freiraum aus Freising
5. Preis	Hartig | Wömpner Architekten BDA aus Münster in Arge mit Swantje Nowak Landschaftsarchitekten aus München

Anerkennung 1: Schulz & Schulz Architekten Gmbh aus Leipzig in Arge mit Bernard und Sattler Landschaftsarchitekten aus Berlin
Anerkennung 2: Diezinger Architekten aus Eichstätt in Arge mit Adler + Olesch Landschaftsarchitekten aus Nürnberg
Anerkennung 3: wurde einstimmig nicht vergeben

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht kam zu dem Ergebnis, dass der Entwurf des 1. Preisträgers mit der städtebaulich integrativen Einordnung, den klar ablesbaren niedrigen Einzelbaukörpern und seinem sehr guten Außenraumbezug mit vielfältigen Aufenthaltsqualitäten für das Gymnasium München-Nord mit der Eliteschule des Sports besticht. Hinzu kommen die sehr gute Umsetzung des Lernhauskonzepts und die präzise und effiziente funktionale Ausarbeitung.

Das Preisgericht empfiehlt daher, den Entwurf des 1. Preisträgers zu realisieren. Baureferentin Rosemarie Hingerl lobte die Entscheidung des Preisgerichts, da der 1. Preis sowohl dem in besonderer Weise innovativen Schulkonzept, als auch den Anforderungen der Grundstückssituation gerecht wird.

Nachfolgend wird auszugsweise die Beurteilung des Entwurfs des 1. Preisträges durch das Preisgericht wiedergegeben:

Durch eine klar gegliederte Baukörperstruktur mit zwei- und dreigeschossigen Einzelbaukörpern und eine um ein Geschoss abgesenkte Sporthalle bringen die Entwurfsverfasser das Raumprogramm äußerst städtebaulich angenehm zurückhaltend und effizient auf dem Grundstück unter... Die Gebäude selbst werden über einen großzügigen Vorplatz mit Außensitzflächen erschlossen. Foyer und Eingangszone grenzen unmittelbar an Aula, Speisesaal und Mehrzweckraum und haben beidseitig einen hervorragenden Außenraumbezug. Über den Haupteingang des zentralen Baukörpers und den großzügigen zentralen Gemeinschaftsbereich erreicht man die Fachlehrsäle in den Obergeschossen oder die Lernhäusern im Süden...

Der Entwurf trägt dem neuen und innovativen dezentralen Lerngruppenkonzept sehr gut Rechnung. Die zweigeschossigen Sekundarstufenbereiche haben im Erdgeschoss einen direkten Außenraumbezug, die Obergeschosse sind über direkte Treppen mit dem Außenraum verbunden, was auch die Fluchtwegsituation erheblich vereinfacht... Die Sporthalle wird sowohl über einen direkten Außenzugang als auch über einen am Haupteingang liegenden separaten Zugang über das Untergeschoss erschlossen und verfügt zudem über einen direkten Zugang zu den Außensport-flächen. Sporthalle und Erdgeschoss des Eingangsgebäudes sind für außerschulische Veranstaltungen effizient separat nutz- und abtrennbar... Die

räumliche Vielfalt des Städtebaus ermöglicht im Freiraum gut proportionierte Höfe zwischen den Lernhäusern. Über das Eingangsgebäude sind Vorplatz und Pausenhof großzügig verbunden... Die Sportflächen sind unabhängig nutzbar und gut an die Sporthalle angebunden. Die Arbeit zeichnet sich durch ihren geringen Energiebedarf aus, bei vorteilhaften raumklimatischen Bedingungen... Die Arbeit lässt günstige Ergebnisse bei den Investitions- sowie bei dem Betriebs- und Unterhaltskosten erwarten und ist als sehr wirtschaftlich zu bezeichnen.

Ausblick

Es ist geplant, dem Stadtrat das Wettbewerbsergebnis im Oktober 2012 bekannt zu geben und den Stadtrat beschließen zu lassen, entsprechend der Empfehlung des Preisgerichtes den 1. Preisträger mit der Vorplanung des Gymnasiums München-Nord mit Eliteschule des Sports zu beauftragen.

Ausstellung

Die Arbeiten der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer werden in der Halle des Technischen Rathauses bis einschließlich Freitag, 5. Oktober, ausgestellt. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Weitere Informationen zum Realisierungswettbewerb Gymnasium München-Nord mit Eliteschule des Sports an der Knorrstraße sind im Internet unter *www.muenchen.de/baureferat* abrufbar.

Verleihung der Starter-Filmpreise 2012

(21.9.2012) Am Mittwoch, 26. September, werden im ARRI-Kino im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung die Starter-Filmpreise der Landeshauptstadt München verliehen.

Mit den jeweils mit 6.000 Euro dotierten Starter-Filmpreisen werden diesmal vor allem Erstlings-Werke ausgezeichnet, die das echte Leben, authentische Geschichten und heimatliche Stimmungen auf Film bannen.

Preise erhalten

- Michael Reithmeier, Peter Künzel und Frank Müller für ihren Dokumentarfilm „Pumping Ercan"
- Claudia Heindel für den Spielfilm „Lucky seven",
- Josef Mayerhofer für den Spielfilm „Mischgebiet".

Den Starter-Filmpreis/ Produktion – gestiftet von ARRI Film & TV als geldwerte Leistung in Höhe von 6.000 Euro – erhält Konstantin Ferstl für seinen Spielfilm „Trans Bavaria".

Aus den Jurybegründungen:

„Pumping Ercan" von Michael Reitmeier, Peter Künzel und Frank Müller

„Pumping Ercan ist ein wunderbares Porträt eines außergewöhnlichen Mannes, eines wahrhaft sanften Riesen. Und zugleich eine deutsch-türkische Lebens- und Freundschaftsgeschichte, ein Lehrstück in der Disziplin des Niemals-Aufgebens und eine kleine Lovestory obendrein. Regisseur, Produzent und Kameramann Michael Reithmeier und seinen beiden Mitstreitern Peter Künzel und Frank Müller ist es gelungen, ihre Doku ebenso einfühlsam, unaufgeregt und warmherzig zu gestalten, wie ihr Protagonist selbst wirkt."

„Lucky Seven" von Claudia Heindel

„Nach Derry, Nordirland begibt sich Claudia Heindel mit ihrem HFF-Abschlussfilm ‚Lucky Seven'. Im Mittelpunkt drei Boys wie aus einem klassischen working class-Film von Ken Loach, young loosers auf der Suche. Gefangen in der Kaputtheit der tristen Umgebung und des Alltags zwischen Arbeitslosigkeit, Unrat und Perspektivlosigkeit. Claudia Heindel, die auch für den Schnitt und das Casting verantwortlich war, ist ein echter Wurf gelungen. Sie findet für die juvenile Verlorenheit eine sehr überzeugende Bebilderung und erarbeitet auch mittels kluger Montage ein stimmiges Ergebnis mit einem hoffnungsvollen Schluss."

„Mischgebiebt" von Josef Mayerhofer

„Man spricht Niederbayerisch in diesem Episodenfilm von Jungtalent Josef Mayerhofer. Nicht nur deshalb wirkt bei dem im tiefsten Niederbayern angesiedelten Familiendrama alles so echt, so geradezu erschreckend realistisch. Der Regisseur lässt an diesen Orten in der Provinz lang aufgestaute Gefühle explosiv aufeinanderprallen. An einem Schauplatz, der nicht Fisch nicht Fleisch ist, nicht urban, aber auch nicht ländliche Idylle. Mischgebiet eben, Realität jenseits jeder Verklärung, die man erst einmal aushalten muss. — Ein etwas anderer Heimatfilm mit einem unaufgeregt-herausragenden Sound und völlig natürlich agierenden Darstellern."

„Trans Bavaria" von Konstantin Ferstl (Produktionspreis)

„Wer keine Fördergelder bekommt, trotzdem an 52 Tagen mit 400 Schauspielern und Komparsen in derart detailverliebten Kostümen an mehr als 120 Schauplätzen dreht (von Niederbayern bis in die Hohe Tatra), der hat den Starter-Produktions-Preis wohl allemal verdient. Aber die Jury hat mehr zu loben an Konstantin Ferstls Langfilmdebüt als nur die Gabe verblüffender Sparsamkeit und sein Durchhaltevermögen. Quirin, ein revolutionärer Geist, hat gerade Abitur gemacht. Als er hört, dass sein großes Vorbild Fidel Castro in Moskau auf dem Roten Platz eine Rede halten wird,

gibt es kein Halten mehr; der Road-Movie kann beginnen. Durch Quirins Tagträume geistern von Che Guevara bis König Ludwig II. die unterschiedlichsten historischen Figuren. Aber auch sonst bewegen sich er und seine Kumpels in liebenswert-jugendlicher Realitätsferne durch die Welt.“
Die ausführlichen Jurybegründungen, die Besetzung der Jury und weitere Infos unter *www.muenchen.de/film*.

Verleihung der Kinoprogrammpreise 2012
(21.9.2012) Am Mittwoch, 26. September, werden im ARRI-Kino im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung die Kinoprogrammpreise verliehen. Seit 2002 gibt es außerdem jedes Jahr Kinoprogrammpreise, um die Münchner Filmkunst- und Programmkinos in ihrer Arbeit beziehungsweise bei der Verbesserung ihrer technischen Ausstattung zu unterstützen. Heuer werden sechs Preise in Höhe von je 5.000 Euro verliehen. Die Kinoprogrammpreise 2012 gehen an die Betreiber von

- ARRI – Dagmar Hirtz und Peter Sehr
- Atelier 1 + 2 – Georg Kloster
- Maxim – Siegfried Daiber
- Monopol – Markus Eisele und Christian Pfeil,
- Rio Filmpalast – Elisabeth Kuonen-Reich
- Werkstattkino – Wolfgang Bihlmeir, Bernd Brehmer, Doris Kuhn und Erich Wagner.

Aus den Jurybegründungen:
ARRI
„Die größte Herausforderung für ein Kino, das nur über eine Leinwand verfügt, ist seine Programmierung. Seit 10 Jahren nun zeigen Christoph Ott, Peter Sehr, Dagmar Hirtz und Theaterleiterin Kerstin Schmidt anspruchsvolle Arthouse-Filme in bester Qualität und engagieren sich überdies für ein Filmschaffen außerhalb der Verleihangebote. Das ARRI-Kino öffnet für die Matineen der ‚Human Rights Watch'-Reihe Best.Doks und zeigt eine Woche lang die Dokumentarfilme des Dok.fests. Die hervorragende technische Ausstattung nutzen die Programmmacher, um anspruchsvolle Filmkunst und engagierte Dokumentarfilme auf der großen Leinwand zu präsentieren.“
Atelier 1+2
„Arthouse kann auch populär sein. Als Kino der Europa Cinemas liegt der Schwerpunkt des Programms awf allen Ländern Europas, besonders beliebt waren 2011 die deutschsprachigen Produktionen. Dem internationalen Dokumentarfilm widmet das Atelier alljährlich eine ganze Woche im Mai als Gastgeber für das Dok.fest München. Außerdem ist es Heimat geworden für die Queer- und Schwulen-Szene, die hier einmal im Jahr in das

‚Verzaubert'-Festival eintauchen kann. Als Mitorganisator der Münchner Filmkunstwochen bietet das Atelier die Gelegenheit, versäumte Arthouse-Filme nachzuholen und hält damit die Tradition des Sommerkinos aufrecht."

Maxim

„Es ist das drittälteste Kino Münchens, feiert dieses Jahr seinen 100. Geburtstag und ist das letzte Kino im Stadtteil Neuhausen. Hier können ausgesuchte Dokumentarfilme und ausgewählte Kinoperlen gesehen werden. Als Spielstätte, wo auch die Werke von Filmemachern gezeigt werden, die keinen Verleih finden können, ist das Maxim ein selten gewordenes Kintopp außerhalb der wirtschaftlich geführten Film- und Kinowelt. Der Besuch der ‚alten Dame' Maxim mit den knarzenden Dielenböden, den Holzsesseln und dem Fresco im Foyer ist aber auch ein nostalgisches Erlebnis. Zu seinem 100. Geburtstag gratuliert die Jury dem Maxim und wünscht ihm nicht nur weniger Widrigkeiten, sondern auch eine Verjüngung im Bereich der Projektionsqualität."

Monopol

„Während bei vielen Münchner Kinos die langjährige Geschichte hervorzuheben ist, weist der Werdegang des Monopol-Kinos in die Zukunft. Nach dem Abriss des traditionsreichen Hauses in der Feilitzschstraße im Herzen Schwabings, in dem seit den 1920-er Jahren insgesamt sieben unterschiedliche Kinos beheimatet waren, fand das Monopol im August 2011 eine neue Spielstätte in der Schleißheimer Straße. Geblieben ist ihm sein anspruchsvolles Programm aus wichtigen europäischen Arthouse-Spielfilmen und Dokumentarfilmen. Den Umzug, der sich mit dem aufwendigen Umbau einer ehemaligen Kegelbahn verband, nutzten die Betreiber Christian Pfeil und Markus Eisele, um ihr Monopol-Kino um einen großen Saal zu erweitern, der als Premierenkino genutzt werden kann. Zukunftsweisend für das Kino ist auch, dass alle drei Säle vollständig digitalisiert sind."

Rio

„Zu jedem guten Stadtviertel gehört ein Kino, zumindest war dies lange Zeit gültige Wahrheit. Für Haidhausen gilt dies immer noch, wo es seit den 1960-er Jahren den Rio-Palast gibt. Das Kino wurde mehrfach umgebaut und modernisiert: Aus einem Saal wurden zwei, die heute mit sehr guter Projektionstechnik ausgestattet sind; die Teilumrüstung auf digitale Vorführformate und 3D hat bereits stattgefunden; bequeme Kinosessel und der charmante Betrieb durch die Familie Reich machen das Rio zu einem beliebten Kino. Nahezu alle wichtigen – und zwar einhundert – Arthouse-Filme spielte Betreiberin Elisabeth Kuonen-Reich übers Jahr. Das Rio bringt einem ganzen Stadtteil ein vielfältiges Filmprogramm nahe – im wahrsten Sinne des Wortes."

Werkstattkino

„Was Münchens einziges Underground-Kino leistet, geht an die Grenzen des Beschreibbaren. Aber auch schon die Fakten sprechen für sich, will man die programmatische Leistung des Kinos erfassen. 2011 zeigte das Werkstattkino 245 Filme, die zahlreichen Kurzfilme nicht mitgezählt, in 759 Filmvorführungen und 27 Filmreihen. Betrieben wird das Werkstattkino ehrenamtlich von einer bande à quatre, die die Filme meist selbst in exzellenter Projektionsqualität vorführt. Wolfgang Bihlmeir, Bernd Brehmer, Doris Kuhn und Erich ‚Waco' Wagner zeichnen sich aus durch ein fundiertes Wissen in der deutschen und internationalen Filmgeschichte, das sie an die Kinobesucher in Form von Filmen weitergeben."

Die ausführlichen Jurybegründungen, die Besetzung der Jury und weitere Infos unter *www.muenchen.de/film*.

Kinderjury zeichnet besonders kinderfreundliche Menschen und Orte in Neuhausen-Nymphenburg aus

(21.9.2012) Quer durch den 9. Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg waren heuer rund 700 junge Forscherinnen und Forscher auf der Suche nach „Orten" im Stadtteil, die besonders kindgerecht sind, und nach besonders kinderfreundlichen Erwachsenen. Rund 40 Orte wurden dabei von einer 13-köpfigen Kinderjury genau unter die Lupe genommen. Ausgezeichnet wurden jetzt am Weltkindertag sieben kinderfreundliche Personen, sechs Kinderorte sowie 15 öffentliche Grün- und Freiflächen in Neuhausen - Nymphenburg.

Personen, die mit Urkunden ausgezeichnet wurden:

- Ute Baumgartner (47 Jahre), Tankstellenpächterin
- Evelyn Knecht (58 Jahre), Koordinatorin der Arbeitsgemeinschaft Spiellandschaft, und ihr Team aus dem KinderInformationsLaden
- Peter Krausnick (48 Jahre) und sein Team der Jugendherberge München-City
- Susanne Kußmaul (45 Jahre) und ihr Team vom Abenteuer-Spiel-Platz Neuhausen
- Letwina Neulinger (70 Jahre), Verkäuferin in der Metzgerei Lehner
- Henriette Thoma (65 Jahre), Goldschmiedin und privat engagiert
- Ursula Rottacker-Zeitlmann, ehemalige ehrenamtliche Kinderbeauftragte des Bezirksausschusses des 9. Stadtbezirkes Neuhausen-Nymphenburg

Kinderorte in Neuhausen-Nymphenburg, die mit Gütesiegeln ausgezeichnet wurden:

- Abenteuer-Spiel-Platz Neuhausen
- Freizeitstätte Hirschgarten

- Jugendherberge München-City
- KinderInformationsLaden der Spiellandschaft Stadt
- Stadtbibliothek Neuhausen
- Zweirad Pickl

Öffentliche Grün- und Freiflächen, die mit Gütesiegeln ausgezeichnet wurden:

- Hirschgarten Süd – Skate- und Bewegungspark (Note: 1)
- Eisnergutbogen (Note: 1,5)
- Posseltplatz (Note: 1,5)
- Tizianplatz (Note 1,5)
- Thorwaldsenstraße (Note: 1,5)
- Winthirplatz (Note: 1,5)
- An der Schlossmauer (Note: 2)
- Engasserbogen (Note: 2)
- Hirschgarten (Note: 2)
- Mettenanlage (Note: 2)
- Artilleriestraße/Leonrodstraße (Note: 2,5)
- Dall'Armi-Straße/Groffanlage (Note: 2,5)
- Grünwaldpark (Note: 2,5)
- Arnulfpark (Note: 2,5)
- Obstwiese an der Leonrodstraße 59 (Note: 3)

Unter dem Motto „Gemeinsam spielen und leben in Neuhausen-Nymphenburg" fand von Mai bis September ein bunter „Kindersommer im Stadtteil" statt, der Mädchen und Jungen aus dem Stadtbezirk dazu einlud, ihr Lebens- und Spielumfeld zu untersuchen und zu bewerten. Orte und Personen wurden benannt, untersucht, geprüft und von einer Kinderjury anschließend beurteilt. Kritische Rückmeldungen gab es auch. Diese werden im Anschluss an den Kindersommer ausgewertet und dem Bezirksausschuss übergeben. Dessen Vorsitzende Ingeborg Staudenmeyer und der ehrenamtliche Kinderbeauftragte Thomas Neuberger haben zugesichert, die Anliegen der Kinder wohlwollend aufzugreifen und weiter zu bearbeiten.

Der „Kindersommer im Stadtteil" mit dem Weltspieltag ist eine Initiative des Stadtjugendamts der Landeshauptstadt München und der Arbeitsgemeinschaft Spiellandschaft Stadt, in Kooperation mit dem Bezirksausschuss des 9. Stadtbezirks Neuhausen - Nymphenburg, REGSAM – Regionale Netzwerke für Soziale Arbeit und vielen weiteren Partnerorganisationen.

Nähere Infos zum „Kindersommer im Stadtteil" Neuhausen - Nymphenburg und zum Weltkindertag sowie Fotos und Illustrationen auf Anfrage bei: Jana Frädrich, Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt München, Tele-

fon 2 33-2 01 99 beziehungsweise 0 15 20/1 65 76 06, *www.muenchen.de/kinderbeauftragte*, E-Mail: kinderbeauftragte.soz@muenchen.de, oder Evelyn Knecht, Arbeitsgemeinschaft Spiellandschaft Stadt, Telefon 18 33 35, *www.spiellandschaft.de*, E-Mail: presse@spiellandschaft.de.

Aubing Mitte – Ausstellung der Ergebnisse des Ideenwettbewerbs
(21.9.2012) Auf dem zirka 5,4 Hektar großen ehemaligen Gelände der Telekom in Aubing wird ein neues lebendiges Stadtquartier mit circa 435 Wohneinheiten, dazugehörenden Freiflächen und technischer wie sozialer Infrastruktur entstehen.
Die „Corpus Sireo" hat zu diesem Zweck in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung im April 2012 den städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb zur Entwicklung des Bereiches zwischen Freihamer Weg (östlich), der Bahnlinie München-Buchloe (südlich), der Colmdorfstraße (westlich) sowie der Pretzfelder Straße (nördlich) in München ausgelobt. Grundlage hierfür war der durch die Vollversammlung des Stadtrats am 27. Juli 2011 gefasste Aufstellungs- und Eckdatenbeschluss.
Sieben ausgewählte Teams aus Architektur-, beziehungsweise Stadtplanungs- und Landschaftsarchitekturbüros haben an diesem einstufigen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb im kooperativen Verfahren teilgenommen. Ein hochkarätig besetztes nationales Auswahlgremium an Fach- und Sachpreisrichtern entscheidet heute über die Preisträger.
Alle Entwürfe werden der Öffentlichkeit in einer Ausstellung im Foyer des Technischen Hochhauses, Blumenstraße 28 b, gezeigt. Die Ausstellung wird am 24. September um 18 Uhr von Susanne Ritter, Leiterin der Hauptabteilung Stadtplanung, und Mathias Bernard, Corpus Sireo, eröffnet.
Die Ausstellung ist vom 24. September bis 5. Oktober täglich Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr geöffnet.
Die Ergebnisse des vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung begleiteten Ideenwettbewerbs bilden somit den Grundstein für über 430 Wohnungen für Münchnerinnen und Münchner.

Kranzniederlegung zum Jahrestag des Oktoberfest-Attentats
(21.9.2012) Zum 32. Jahrestag des Bombenattentats auf dem Oktoberfest legt die Landeshauptstadt München am Mittwoch, 26. September, am Denkmal auf der Theresienwiese einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Niederländischer Filmabend in der Münchner Stadtbibliothek

(21.9.2012) Die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig zeigt – in Zusammenarbeit mit dem Niederländischen Generalkonsulat – im Rahmen der Niederländischen Filmreihe am Mittwoch, 26. September, um 19 Uhr im Vortragssaal der Bibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, den Film „Niets te verliezen" (niederländisch mit englischen Untertiteln). Der Eintritt ist frei.

Johan ist seit 14 Jahren als psychopathischer Gewalttäter in einer Therapieeinrichtung untergebracht. Er glaubt, dass er seinen Vater ermordet hat, weil dieser nicht nur ihn, sondern auch seine Schwester misshandelte und schließlich umgebracht hat. Alle anderen glauben jedoch an einen Doppelmord durch Johan. Wegen seiner fehlenden Einsicht wird er als nicht therapierbar eingestuft und soll nun dauerhaft in eine psychiatrische Haftanstalt überwiesen werden. Darauf bricht er mit einem Mithäftling aus, um seine Mutter zu suchen, die vor Gericht aussagen soll, wie sein Vater sie immer misshandelt habe.

Das Programm des Filmabends und weiterer Veranstaltungen der Stadtbibliothek Am Gasteig ist abrufbar unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek/stadtbib-veranstaltungen.html*. Weitere Informationen unter Telefon 4 80 98-33 16.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"

(21.9.2012) In Ihrer Führung „Münchner Maschen – Mode und Textilien" geht Dr. Isabella Belting, Leiterin der Sammlung Mode und Textilien, am Mittwoch, 26. September, um 16 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, besonders auf die Mode und die Textilien in der Ausstellung „Typisch München!" ein. Unter anderem erzählt eine feuerrote Brandfahne von 1762 von der Zeit, als ein Feuerwehreinsatz noch nicht über Funk lief. Der originale Hausmantel von Ludwig I. widerlegt die Meinung, dass Könige immer gut gekleidet sind. Eine elegante Damenrobe von 1890 bestätigt, dass die Frauen damals nicht viel Luft zum Atmen hatten und die berühmte Jugendstilstickerei von Hermann Obrist verrät, warum aus den „Alpenveilchen" der „Peitschenhieb" wurde. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 25. September

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Stadtentwässerungsausschuss – Großer Sitzungssaal
ca. 14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 26. September

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	***Nichtöffentlicher*** gemeinsamer Verwaltungs- und Personal-/Kommunalausschuss/Ausschuss für Bildung und Sport/Bau-/Finanzausschuss/ IT-Ausschuss
im Anschluss	***Öffentlicher*** Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 27. September

9.30 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 21. September 2012

Personalsituation bei der MVG – Auswirkungen auf das Personal und den Öffentlichen Nahverkehr
Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU) vom 16.8.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 16.08.2012 hinterfragen Sie die Personalsituation bei der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG).

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den operativen Geschäftsbereich der MVG fallen. Ihre Fragen können hiernach wie folgt beantwortet werden:

Vorbemerkung der SWM/MVG:
Zu den in der Begründung des Antrags ausgeführten angeblichen Klagen über die Personalsituation, familienfeindliche Dienstpläne und einem sich verschlechternden Arbeitsklima ist vorweg darauf hinzuweisen, dass SWM/MVG permanent bemüht sind, bei der Dienstplangestaltung Angemessenheit und Vereinbarkeit der Dienstpläne mit der jeweiligen Situation der Mitarbeiter zu gewährleisten. Dies drückt sich auch darin aus, dass es in der Praxis bei SWM/MVG inzwischen eine Vielzahl unterschiedlicher Dienststrukturen, u.a. auch für unterschiedliche Formen der Teilzeitarbeit gibt, um den Mitarbeitern bestmögliche Alternativen anzubieten. Im Busbereich gibt es darüber hinaus für die Mitarbeiter im Fahrdienst als weitere Wahlmöglichkeit eine computergestützte Dienstplanalternative (sog. „individueller Dienstplan"), die ihnen anstelle des sonst starren Dienstplans eine flexible Dienstauswahl ermöglicht. SWM/MVG sind also in Sachen Dienstplanflexibilität ein sehr vorbildliches Nahverkehrsunternehmen. Natürlich setzen immer der Fahrplan und damit die Fahrgastbedürfnisse den Rahmen für die Dienstplanung und die Dienstzeiten. Es ist daher naturgemäß unmöglich, alle Wünsche vollständig zu berücksichtigen. Im Übrigen ist bei SWM/MVG als mitbestimmtem Unternehmen für alle Dienstpläne die Zustimmung des Betriebsrats erforderlich, bevor diese wirksam werden.
Von einem sich generell verschlechternden Arbeitsklima ist SWM/MVG nichts bekannt. SWM/MVG lassen regelmäßig die Mitarbeiterzufriedenheit

(deren Entwicklung übrigens auch Bestandteil der vom Aufsichtsrat der SWM mit den Geschäftsführern abzuschließenden Zielvereinbarungen ist) durch ein unabhängiges Institut konzernweit erheben. Gerade auch im Unternehmensbereich Verkehr hat sich hier zuletzt eine deutliche Verbesserung und ein insgesamt gutes Niveau ergeben.

Frage 1:
Wie hoch ist der Krankenstand in den Werkstätten?

Frage 2:
Wie hoch ist der Krankenstand im Fahrdienst?

Frage 3:
Wie viele Langzeitkranke gibt es?

Antwort der SWM/MVG zu den Fragen 1 bis 3:
Fehlzeiten als absolute Zahlen sind, wenn überhaupt, immer nur branchenspezifisch vergleichbar. Dabei ist auf unterschiedliche Erhebungs- und Abgrenzungsmethoden zu achten, beispielsweise im Umgang mit Dauerkranken. Wesentliche Einflussgrößen sind auch Altersstrukturen und bei ÖPNV-Unternehmen der Anteil des Fahrdienstes an der Gesamtbelegschaft, weil im Fahrdienst besondere gesundheitliche Belastungen, insbesondere bei älteren Mitarbeitern, auftreten. Fehlzeiten unterliegen im Jahresverlauf bei Verkehrsunternehmen auch stärkeren Schwankungen, z.B. auch, weil Mitarbeiter im Außendienst oder mit intensivem Kundenkontakt naturgemäß stärker Ansteckungsrisiken ausgesetzt sind. Werte einzelner Monate sind daher Momentaufnahmen und unrepräsentativ. Die Jahresfehlzeitenquote für 2011 (ohne Langzeitkranke) lag in der Werkstätten bei 5,2% und im Fahrdienst bei 6,8%. Um die Entwicklung von Fehlzeiten nicht nur innerhalb des eigenen Unternehmens, sondern im Branchenvergleich kontinuierlich beurteilen zu können, nehmen SWM/MVG seit vielen Jahren an einem Benchmark von 19 ÖPNV-Unternehmen zu diesem Thema teil. Hier lagen SWM/MVG zuletzt auf Platz 3, sind also deutlich besser als der Branchendurchschnitt.

Derzeit sind 96 Mitarbeiter als langzeitkrank erfasst.

Fehlzeiten können nach Überzeugung der SWM/MVG mit einem aktiven betrieblichen Gesundheitsmanagement und entsprechenden Angeboten für die Mitarbeiter beeinflusst werden. Auch hier sind SWM/MVG seit vielen Jahren aktiv. Gerade vor wenigen Wochen wurde das betriebliche Ge-

sundheitsmanagement der SWM/MVG (Vbfit) von der zuständigen Berufsgenossenschaft mit dem Arbeitsschutzpreis 2012 ausgezeichnet.

Frage 4:
Wie oft werden Aushilfsfahrer und Rentner eingesetzt?

Antwort der SWM/MVG:
Im Zeitraum Januar 2012 bis Juli 2012 waren Aushilfsfahrer 7578,79 Stunden und Rentner 2296,20 Stunden im Einsatz. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 1,663 Mio. Stunden im Fahrdienst geleistet. Der Anteil der Aushilfsfahrer beträgt damit rund 0,5%, der Anteil der eingesetzten Rentner rund 0,13% der gesamten Fahrleistung.

Frage 5:
Wie oft werden Fremdfirmen eingesetzt?

Antwort der SWM/MVG:
Wie jedes andere Verkehrsunternehmen vergeben die SWM/MVG Aufträge an Zulieferer und Bauunternehmen, z.B. für die Instandhaltung von Infrastruktur und Fahrzeugkomponenten und sind damit ein bewährter Auftraggeber der Wirtschaft, nicht zuletzt auch für den Mittelstand. Auftragsvergaben erfolgen naturgemäß dann, wenn es sich um nicht regelmäßig auftretende, zusätzliche Aufgaben handelt, für die die Vorhaltung eigenen Personals und eigener Arbeitsmaterialien/Maschinen unwirtschaftlich wäre bzw. um temporäre Aufgaben, für die Spezialwissen und -gerät erforderlich ist. Fallzahlen können kurzfristig nicht ermittelt werden, naturgemäß gibt es hier von Jahr zu Jahr erhebliche Schwankungen.

Frage 6:
Wie hoch sind die Überstunden der Stammbelegschaft?

Antwort der SWM/MVG:
Die Überstundenkontingente für Juli 2012 betrugen im Durchschnitt 7,2 h je Vollzeitbeschäftigten (FTE).

Frage 7:
Wie viele Fahrzeugausfälle gibt es bei der Tram (neben den durch den neuen Fahrzeugtyp verursachten Problemen)?

Frage 8:
Wie viele Fahrzeugausfälle gibt es bei Bussen und U-Bahnen?

Antwort der SWM/MVG zu den Fragen 7 und 8:
Bei U-Bahn und Tram gab es, wie bekannt und vielfach kommuniziert, in den ersten Monaten dieses Jahres einzelne Serienschäden bei zwei U-Bahnfahrzeugserien und einen Serienschaden bei den neuen Variobahnen. Exakte Zahlen hierzu würden aufwändige Analysen der täglichen Betriebsberichte erfordern, die in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht leistbar und im Rahmen einer Anfrage zur Personalsituation sicherlich auch nicht relevant sind. Ausfälle infolge Personalmangels, wie in der Anfrage behauptet, gab es weder bei U-Bahn noch bei Tram noch beim Bus.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 21. September 2012

Hearing zu Fragen der Legionellenbeprobung in Mehrfamilienhäusern nach der Trinkwasserverordnung 2011
Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

Verkehrsschilder erkennbar halten!
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Planfeststellung für den zweiten Stammstreckentunnel Abschnitt 1 West – Licht am Ende des Tunnels?
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Lebensmittelspenden vom Viktualienmarkt – nicht gut genug für die Allgemeinheit?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Marian Offman

Antrag
21.09.12

Hearing zu Fragen der Legionellenbeprobung in Mehrfamilienhäusern nach der Trinkwasserverordnung 2011

Im Rathaus ist ein Hearing zu Fragen der Legionellenbeprobung nach der Trinkwasserverordnung 2011 abzuhalten. Ausrichter ist das Referat für Gesundheit und Umwelt. Im Rahmen der Veranstaltung sind Fachleute zu befragen, welche die medizinischen Risiken im Zusammenhang mit einem möglichen Legionellenbefall des Warmwassers und Haftungsrisiken von Mietern und Vermietern darstellen. Zudem sind die Kontrollmöglichkeiten und Kontrollkompetenzen des zuständigen Referates der Öffentlichkeit zu erläutern. Darüber hinaus sind die technische Ursachen und die möglichen Vorkehrungen zur Prävention eines Legionellenbefalls zu thematisieren. Deshalb sind auch Vertreter des Handwerks für Heizungsbau und Fachingenieure zu laden. Darüber hinaus sollten Vorschläge für eine Weiterentwicklung der Trinkwasserverordnung 2011 unterbreitet werden. Zudem ist zu besprechen die Behandlung der nicht unbeträchtlichen Kosten für die Beprobungen.

Begründung:
Nach der Trinkwasserverordnung 2011 ist jährlich eine Erprobung des Warmwassers auf Legionellen zwingend vorgeschrieben. Diese Vorschrift betrifft nur Mehrfamilienhäuser. Hintergrund ist, dass beim Duschen durch Einatmen der Legionellen schwere bis tödliche Erkrankungen auftreten können. Kontrolliert wird die Einhaltung der Vorordnung vom RGU. Wasserentnahmen haben an den Vorläufen und Rückläufen der Warmwasserboiler und am Ende von mehreren Warmwassersträngen zu erfolgen. Bei einer hohen Kontamination ist eine Wiederholungsprüfung kurzfristig durchzuführen. Bei einer sehr hohen Kontamination wird ein Duschverbot erteilt, wie dieses bereits in München geschehen ist. Erweist sich nach einer Wiederholungsprüfung das Warmwasser als sauber, so ist dennoch drei Monate später eine zweite Wiederholungsprüfung durchzuführen, dabei ist dann auch die Kaltwasserzufuhr zum Warmwasserboiler zu beproben.

Die Regelungen zeigen, dass mit dieser Trinkwasserverordnung 2011 das RGU mit einem ganz erheblichen Prüfungsaufwand konfrontiert ist.

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Eine Vielzahl von Hausbesitzern, Mietern und Hausverwaltungen sind mit den Regelungen der Trinkwasserverordnung 2011 überfordert. Das Heizungshandwerk ist mit der Beauftragung zur Installation von zusätzlichem Zapfhähnen in allen Münchner Mehrfamilienhäusern total ausgelastet. Hinzukommt, dass auch diese Firmen mit der Beseitigung der Ursachen für den Legionellenbefall beauftragt werden müssen. Da es sich hier um eine relativ neue Thematik handelt, geht es nicht nur um Fragen der Kapazitäten sondern auch Fragen der Kompetenzen.

Ein weiterer Aspekt sind die nicht unbeträchtlichen Kosten für die Beprobung des Warmwassers. Inwiefern sind diese Kosten auf die Nebenkosten umzulegen?

Angesichts der Vielzahl der Fragen und Risiken erscheint eine Information der Öffentlichkeit und des Stadtrates durch ausgewiesene Fachleute unabdingbar.

Marian Offman, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Stadtrat
Richard Quaas

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
21.09.12

Verkehrsschilder erkennbar halten!

Besonders in der Innenstadt ist festzustellen, dass eine Vielzahl von Verkehrsschildern so mit Aufklebern und Schmierereien übersät sind, dass oft der eigentliche Zweck des Schildes, besonders bei Zusatzbeschriftungen, nicht mehr zweifelsfrei zu erkennen ist. Nachdem eine Entfernung dieser Verunstaltungen oft jahrelang unterbleibt, verschlimmert sich dieser Zustand im Laufe der Zeit durch weiter aufgebrachte Klebereien immer mehr. So sind z.B. in der Dienerstraße die Hinweise, dass Fahrradfahrer hier die Fußgängerzone nur im Schritttempo befahren dürfen, praktisch seit Monaten nicht mehr erkennbar. Auch wenn es ein besonderes Ärgernis ist, dass Verkehrsschilder mutwillig durch Aufkleber unkenntlich gemacht und beschädigt werden, muss die Stadt dennoch dafür Sorge tragen, dass die Erkennbarkeit der Beschilderung erhalten bleibt. Bei der Reinigung scheint hier aber viel im Argen zu liegen. Beschmierte und verklebte Schilder animieren bekannter Weise zu neuen Verunzierungen.

Ich frage deshalb:

1. Wer ist für die Instandhaltung der Verkehrsschilder in der Stadt zuständig?
2. Werden Verkehrsschilder in bestimmten Intervallen auf ihre Lesbarkeit und Unversehrtheit hin überprüft?
3. Wenn ja, in welchem Zeitraum?
4. Sind der Verwaltung die Zustände bei den Verkehrsschildern besonders in der Innenstadt bekannt?
5. Ist eine Reinigungsaktion der Verkehrsschilder in der Altstadt vorgesehen, um die Erkennbarkeit der Beschilderung wieder herzustellen?
6. Wenn ja, wann?
7. Wenn nein, warum nicht und wie wird das Problem sonst beseitigt?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 21.09.2012

Antrag zur dringlichen Behandlung für den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 26.09.12

Planfeststellung für den zweiten Stammstreckentunnel Abschnitt 1 West – Licht am Ende des Tunnels?

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Münchner Stadtrat werden die wesentlichen Änderungen der 2. Tektur für den Planfeststellungsabschnitt 1 München-West des Stammstreckentunnels dargestellt. Insbesondere sind dabei folgende Aspekte bezüglich der bisherigen Stellungnahmen der Landeshauptstadt München vom Februar 2006 und November 2010 darzulegen:

- inwiefern ist die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der geplanten Übergangsbereiche am Haltepunkt Hauptbahnhof des 2. Stammstreckentunnels und der dortigen U-Bahn-Anlagen gesichert

- ob aus den Plänen zum Bahnhof Laim Aussagen über die Umweltverbundröhre sowie einer Sendlinger Spange **über** Laim zum Heimeranplatz, um dessen Realisierung die LH München den Freistaat mehrfach gebeten hat, gemacht werden können

- inwieweit die derzeit stattfindende Erneuerung der -1 Ebene des U-Bahnhofs Hauptbahnhof von den Planungen betroffen ist

Begründung:

Seit dem 10. September (bis zum 9. Oktober 2012) liegen die Pläne der 2. Tektur für den Westabschnitt (Laim bis Hauptbahnhof) des 2. Stammstreckentunnels öffentlich aus.

Das Planungsreferat wurde mit dem Beschluss der Vollversammlung vom 24.11.2010 beauftragt, dem Stadtrat über die weitere Entwicklung bei den Planungen und Planfeststellungsbeschlüsse zur 2. Stammstrecke zu berichten.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Bei der ersten Tektur im Herbst 2010 wurde der Stadtrat vollumfänglich über die wesentlichen Änderungen informiert. Insbesondere die Stellungnahme der MVG zur ersten Tektur zeigte, dass wesentliche Punkte der Stellungnahme der Landeshauptstadt München von 2006, in der diese u.a. größte Bedenken hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der U-Bahnsteige bei der Verknüpfung der U-Bahnstation Hauptbahnhof mit dem 2. Stammstreckentunnel geäußert hatte, ungelöst blieben. Weitere 2 Jahre später ist nicht bekannt, ob eine Lösung absehbar ist. Möglicherweise stellt sich die Lage angesichts der mittlerweile deutlich höheren Fahrgastzunahme bei der U-Bahn noch problematischer dar als vor 6 Jahren.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher
Sabine Krieger

Mitglieder des Stadtrates

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
21.09.2012

Lebensmittelspenden vom Viktualienmarkt –
nicht gut genug für die Allgemeinheit?

Seit einigen Jahren ist es Lebensmittelhändlern auf dem Vitualienmarkt wegen der Einhaltung von Qualitätsstandards nicht mehr gestattet, nicht verkaufte Lebensmittel – z.B. Gemüse, Backwaren etc. – kostenlos an gemeinnützige Einrichtungen abzugeben, etwa an die Münchner Tafel. Nicht unerhebliche Mengen noch verzehrfähiger Lebensmittel müssen deshalb weggeworfen werden. Hier stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie ist die kostenlose Abgabe von Lebensmitteln an gemeinnützige Organisationen wie die Münchner Tafel grundsätzlich geregelt, etwa was die Einhaltung von Hygienevorschriften angeht? Welche Vorschriften des KVR stehen derzeit der Abgabe von überschüssigen Lebensmitteln aus dem Angebot von Standbetreibern auf dem Viktualienmarkt entgegen?

2. Unter welchen Bedingungen wäre eine Wiederzulassung dieser gemeinnützigen Praxis vorstellbar? Inwieweit gibt es ggf. diesbezügliche Überlegungen beim KVR?

Karl Richter
Stadtrat